



Suchtprophylaxeprojekt Behm-/Bellermannstraße – AWO Kinder- und Jugendclub

Kurzkonzeption

1 Träger- und Projektbeschreibung

Der AWO Kreisverband Berlin - Mitte e.V. ist eine Gliederung eines Spitzenverbandes der Freien Wohlfahrtspflege. Die Aktivitäten der AWO Mitte erstrecken sich über die Bezirke Mitte und Pankow, darüber hinaus hat die AWO Mitte Einrichtungen in Kreuzberg, Lichtenberg, Reinickendorf, Spandau und Treptow.

Die AWO Mitte ist ein Mitgliederverband mit mehr als 1.000 Mitgliedern, darüber hinaus aber auch Träger von vielen Einrichtungen und Projekten. Dazu gehören: AWO LeLeKie, eine Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche, zehn Kindertagesstätten, ein Frauenladen (Beratungsstelle für ausländische Frauen), die Einrichtung Integration statt Ausgrenzung – Kleiderkammer (IsA-K) für straffällige Frauen mit zwei angeschlossenen Geschäften für Zweite-Hand-Bekleidung (Second Hand), eine Schuldner- und Insolvenzberatung, fünf Seniorenfreizeitstätten, eine gerontopsychiatrische Tagespflege, drei Wohngemeinschaften und Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit geistiger Behinderung, fünf Wohnheime zur Unterbringung von Flüchtlingen, davon zwei Berliner Erstaufnahmeeinrichtungen, und zwei ambulante Wohnhilfen, davon eine ausschließlich für Frauen.

Der AWO Kinder- und Jugendclub liegt in den Erdgeschoss- und Kellerräumen des Hauses Bellermannstraße 65 in 13357 Berlin (Bezirk Mitte – Ortsteil Wedding/Gesundbrunnen). Es besteht ein Vertrag der AWO Berlin-Mitte mit der Hausverwaltung des dortigen Häuserblocks. Der Vertrag sieht vor, dass die Räume kostenlos genutzt werden können, dafür dürfen die Räume nur von Kindern und Jugendlichen des Häuserblocks in Anspruch genommen werden.

1.1 Inhalt und Angebot des Projektes

Die offene Kinder- und Jugendarbeit unseres Projektes richtet sich also an die im Umfeld lebenden Kinder- und Jugendlichen. Die Kinder und Jugendlichen stammen vorrangig aus Familien nicht deutscher Herkunftssprache und haben unterschiedliche Nationalitäten.

Deshalb sind unsere Schwerpunkte, den selbstverständlichen Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen zu fördern und unterstützend beim Erwerb der deutschen Sprache zu wirken.

Wir vermitteln unseren Kindern Wertorientierungen und soziale Kompetenzen, das heißt für unsere Arbeit im Projekt:

- Kinder lernen partnerschaftlich, gewaltfrei und gleichberechtigt miteinander umzugehen.
- Kinder lernen die Bedürfnisse anderer Kinder zu erkennen, zu bejahen und eigene Bedürfnisse zurückzustellen.
- Kinder lernen individuelle und soziale Unterschiede zu respektieren und erfahren, dass Kinder anderer kultureller Herkunft gleichberechtigt miteinander leben können.
- Kinder lernen, dass Konflikte und unterschiedliche Meinungen nach demokratischen Regeln ausgetragen werden.

Einen großen Raum der Betreuungsarbeit nimmt die Schulaufgabenhilfe in Anspruch.

2 Zielgruppenbeschreibung

2.1. detaillierte Beschreibung der Zielgruppe(n)

Wie schon unter Punkt 1.1 beschrieben, richtet sich unser Angebot an die Kinder- und Jugendlichen des direkten Wohnumfeldes.

Wir haben ca. 50 Stammbesucher, die regelmäßig unsere Angebote entweder in der Kinder- oder Jugendgruppe wahrnehmen.

Unsere Besucherinnen und Besucher sind in der Regel zwischen 6 bis 18 Jahre alt. In der Regel heißt, dass in Einzelfällen auch kleinere Geschwister mitgebracht werden. Der Anteil der Mädchen beträgt dabei ca. 50%. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern überwiegt, die Älteren sind teilweise in einer Ausbildung.

2.2. Zielsetzung und Methoden

2.2.1. Pädagogische Ziele in der Arbeit mit den Kindern / Jugendlichen

Die Gegend um den Bahnhof Gesundbrunnen hat für Kinder wenig Attraktives zu bieten. Das Nordkreuz der Bahn mit der negativen Atmosphäre eines Großbahnhofes und die Verlockungen des großen Einkaufszentrums gehören eher zum gefährdenden Umfeld. Deshalb ist bei allem pädagogischen Ansatz unser Hauptanliegen „die Kinder von der Straße zu holen“.

Mit den sowohl angeleiteten als auch offenen Angeboten in unserer Einrichtung gelingt es die Kinder zu interessieren und für die Öffnungszeiten an uns zu binden. Wir orientieren uns an den Alltagserfahrungen, Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Gemeinsam mit den Betreuerinnen und Betreuern wird die Angebotsstruktur für den jeweiligen Nachmittag als auch für zukünftige Aktivitäten besprochen.

Die Kinder und Jugendlichen haben direkte Mitwirkungsmöglichkeiten. Sie lernen damit gemeinsam Entscheidungen zu treffen und zu tragen oder Kompromisse einzugehen.

2.2.2. Methodische Schwerpunktsetzungen

Alle Kinder und Jugendlichen werden gleich behandelt, haben gleiches Mitspracherecht ungeachtet ihrer kulturellen und nationalen Herkunft. Damit fördern wir den selbstverständlichen Dialog und Umgang zwischen den verschiedenen Kulturen.

Zu unserer Einrichtung finden sowohl Mädchen als auch Jungen Zugang. Mädchen wie Jungen werden gleichermaßen an anfallenden Arbeiten beteiligt. Wenn z. B. gemeinsam gekocht wird, engagieren sich die Jungen in der Küche genauso wie die Mädchen.

Um den geschlechterspezifischen Interessen und Fragen gezielt Rechnung zu tragen, findet wöchentlich ein „Mädchenabend“ statt.

3 Das Leistungsangebot

3.1 Strukturelle Leistung

In unserer Einrichtung sind 8 Honorarkräfte beschäftigt, die auf der Basis der Minijob – Regelung vergütet werden.

Das Mitarbeiterteam setzt sich zurzeit aus Studierenden und Erziehschülerinnen und –schüler zusammen. Die jeweilige Einsatzzeit beträgt 4 bis 10 Stunden in der Woche.

Die Leitung der Einrichtung wird durch ehrenamtliche Tätigkeit der Geschäftsführerin der AWO Berlin-Mitte wahrgenommen.

3.2 Fachliche Leistung

3.2.1 Betreuungszeit

Die Öffnungszeit gestaltet sich folgendermaßen:

| | |
|---------------|--|
| Kindergruppe | Montag, Dienstag und Donnerstag 16.00 bis 20.00 Uhr Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr |
| Mädchengruppe | Mittwoch 17.00 bis 20.00 Uhr |

3.2.2 Regelmäßige wöchentliche Angebote

Regelmäßige Angebote sind:

- Hausaufgabenhilfe
- Gemeinsames Kochen
- Kreative Gestaltung
- Musik hören, Tanz, Bewegungsspiele u.v.a.m.

3.2.3 außergewöhnliche Angebote / Veranstaltungen

Wenn der finanzielle Rahmen es zulässt, findet einmal im Jahr ein Hoffest statt.

Auch gemeinsame Kinobesuche oder Ausflüge zu anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen im Bezirk werden ermöglicht, ebenso unterschiedliche sportliche Aktivitäten.

4 Außenwirkung und -darstellung des Projektes / Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Wirkungsgrad des Projektes, Auswirkung auf die Bedarfsdeckung

Unsere Einrichtung mit ihren Angeboten spielt bei den Kindern und Jugendlichen nach wie vor eine beachtliche Rolle. Die „AWO“, wie die Einrichtung von unseren Besuchern genannt wird, ist bei vielen Kindern- und Jugendlichen fester Bestandteil des Tagesablaufes.

4.2. Akzeptanz und Auslastung

Die Akzeptanz ist, wie vorher beschrieben, sehr groß. Die Auslastung schwankt täglich, ist aber meistens sehr gut. Um in der offenen Arbeit mehrere Angebote gleichzeitig machen zu können sind in der Regel auch drei Betreuer vor Ort.

4.3. Evaluation und Dokumentation der Arbeit

Einmal im Monat findet eine Teamsitzung statt. Hier werden gemeinsame Projekte geplant und die unterschiedlichen Angebote besprochen und auch evaluiert.

Da in unsere Einrichtung auch Kinder und Jugendliche mit den vielfältigsten Problemen kommen, gehören Einzelfallbesprechungen auch zur Tagesordnung. Es wird nach Lösungs- und Unterstützungsmöglichkeiten gesucht.

Unter Umständen werden Eltern und/oder Schule mit einbezogen.

5 Vernetzung im Stadtraum

Da wir an jedem Angebotstag ein unterschiedliches Betreuerteam haben, sind feste Vernetzungen im Sozialraum schwierig und lassen sich nur punktuell umsetzen.

Auch die kurzen Öffnungszeiten lassen eine unmittelbare Zusammenarbeit nicht zu.

Trotzdem können wir sagen, dass wir fester Bestandteil für die Kinder und Jugendlichen im Kiez sind.